Conrad Büttiker-Studer: Gerber, 1806-1851

Autor(en): Felchlin, Maria

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Band (Jahr): 23 (1965)

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-658885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Conrad Büttiker-Studer

Gerber, 1806-1851

Er ist der ältere Sohn des auf Seite 23 abgebildeten Bartholomäus Büttiker-Lack und der Bruder der Arztfrau Dr. Viktor Christen-Büttiker und des Lederhändlers Baptist Büttiker-Grolimund, welch letzterer der Vater des Redaktors Richard Büttiker-Müller wird.

Von Conrad gingen die sogenannten Biberacher Büttiker aus und auch Dr. Max von Arx-Meyer (der sein Enkel wurde) und — durch die ältere Tochter Mar. Magdalena Rébétez-Büttiker — die Familien des Zahnarztes Dr. Eduard Herzog und des Obersten Bélart in Olten.

Er war auch der Erbauer nicht nur des 1835 an der Solothurnerstraße befindlichen Bauernhau-



ses des Landwirts Paul Büttiker und seines Vaters, sondern auch der sogenannten «neuen Gerbe», welche nunmehr zum Josefsheim geworden ist. Nach Mitteilung von Frau Itel-Büttiker soll er sich vom ersterbauten Hause getrennt haben, weil ihm die Konstruktion der zwei Treppen als Zugang zum Hause etwas mißglückt schien, so daß er danach an der «neuen Gerbe» Freitreppen großen Stiles anbringen ließ. Von seinem Sohne Theodor ging diese imposante «neue Gerbe» an einen Milchhändler Grieder über, der sie weiterverkaufte.

Während für unsere älteren Zeitgenossen eigentlich dieser Zweig die Gerber-Büttiker waren, bestand für die alten Oltner die Dynastie aber noch aus einer älteren Generation von fünf Brüdern, von denen der älteste Gerber-Büttiker ledig, der folgende kinderlos blieb und der dritte in der männlichen Linie sogleich ausstarb. Das war wohl Ursache dafür, daß der Besitz größtenteils beisammenblieb.

Porträt nach einem farbigen Miniaturporträt des Oltner Malers Martin Disteli, im Besitze von Herrn Dr. phil. Urs Bélart.